

FINANZVERGLEICHSPORTALE: EINE VERTRIEBSMASCHINE?

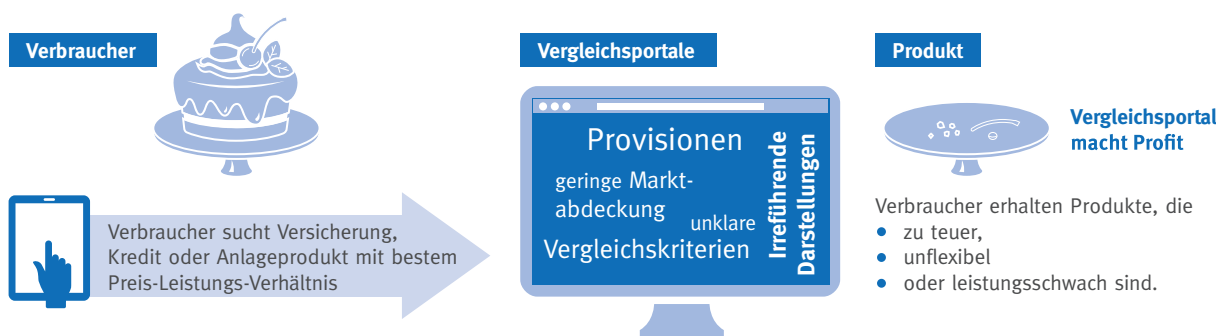
i Finanzvergleichsportale erstellen Rankings und vermitteln gleichzeitig Finanzprodukte. Was viele nicht wissen: Für die Vermittlung erhalten Portale oft Provisionen. Das stellt die Unabhängigkeit des Vergleichs in Frage. Zahlreiche Untersuchungen, unter anderem des Verbraucherzentrale Bundesverbands (vzbv), des Bundeskartellamts und der EU-Kommission¹, zeigen, dass die Rankings der Vergleichsportale nicht immer objektiv und fair sind.

Verbraucherinnen und Verbraucher erwarten von Finanzvergleichsportalen unabhängige, objektive und nachvollziehbare Vergleiche, um Orientierung am unübersichtlichen Markt für Finanzdienstleistungen zu erhalten. Doch womit Finanzvergleichsportale ihr Geld verdienen, ist für Verbraucher derzeit meist nur schwer zu durchschauen. Wenn nicht die Qualität, sondern Zahlungen von Anbietern bestimmen, welches Angebot oben im Ranking steht, kann das Verbraucher in die Irre und für sie zu teuren Fehlent-

scheidungen führen. Bereits 2017 hat der vzbv deshalb Defizite in der Regulierung von Finanzvergleichsportalen aufgezeigt und entsprechende Verbesserungen vorgeschlagen.² Doch die Probleme bestehen fort.

! Solange Anbieter von Finanzdienstleistungen durch Zahlungen an Portale Einfluss nehmen können, sind objektive Bewertungen nicht gesichert.

VERZERTE RANKINGS AUF FINANZVERGLEICHSPORTALEN



Quelle: Verbraucherzentrale Bundesverband

DER VZBV FORDERT

Provisionen ausschließen: Abgesehen von Zahlungen für Werbung sollte ein Finanzvergleichsportale keine monetären Vorteile durch Produkthanbieter in Anspruch nehmen dürfen. Dazu gehört, dass keine Provisionen oder andere Vertriebsvergütungen fließen. Werbeeinnahmen dürfen nicht den Platz im Ranking verbessern. Die Bewertung muss eindeutig von Werbung getrennt werden.

Geschäftsmodelle offenlegen: Portale, die Finanzdienstleistungen vertreiben, sollten prominent kenntlich machen, dass das Geschäftsmodell auf Provisionen oder anderen Vertriebsvergütungen für die Vermittlung von Produktabschlüssen beruht. Der Eindruck von Objektivität, Unabhängigkeit und Neutralität darf nicht erweckt werden.

Objektivität sicherstellen: Finanzvergleichsportale sollten darlegen müssen, wie der Vergleich zustande kommt. Dazu sollten Voreinstellungen und Filter deutlich erkennbar, sachlich sinnvoll und nachvollziehbar sein. Finanzvergleichsportale sollten darüber informieren müssen, welche Produkthanbieter in den Vergleich einfließen und welchen Marktanteil diese haben. Anbieter, die nicht Teil des Vergleichs sind, aber einen erheblichen Marktanteil haben, sind zu nennen.

Aufsicht über Finanzvergleichsportale stärken: Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sollte über die Einhaltung der geltenden Pflichten für Finanzvergleichsportale wachen.

DATEN UND FAKTEN

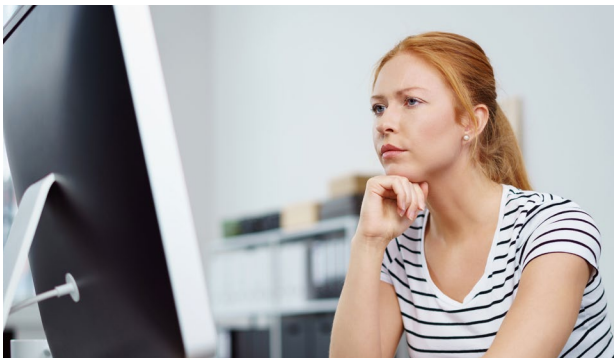
i Untersuchungen zeigen, dass sich Verbraucher nicht darauf verlassen können, dass die Rankings der Vergleichsportale objektiv und fair sind.³

i Seit Oktober 2018 muss die Bundesregierung nach europäischem Recht sicherstellen, dass Verbraucher Zugang zu einer objektiven Vergleichswebsite für Girokonten haben. Die gewählte Strategie, auf ein kompliziertes privatwirtschaftliches Gebilde zu setzen, ist gescheitert.⁴ Dabei wurde deutlich, dass sich Provisionsgeschäft und unabhängiger Marktüberblick nicht vertragen.

i Trotzdem hohes Vertrauen: 71 Prozent der Verbraucher vertrauen Finanzvergleichsportalen wie finanzen.net oder finanztip.de. 68 Prozent halten Vergleichsportale wie Verivox.de oder Check24.de für vertrauenswürdig.⁵

i Eine Untersuchung im Auftrag des vzbv fand heraus: Jedes der fünf untersuchten Finanzvergleichsportale erhielt Provisionen von den bewerteten Unternehmen.⁶

KEIN VERGLEICH!



Clara möchte etwas für die Altersvorsorge tun. Sonst – so fürchtet die 35-jährige Fachverkäuferin – droht ihr am Ende Altersarmut. Sie hat von der Riester-Rente gehört. Aber wo soll sie den Vertrag abschließen? Sie steuert im Internet ein bekanntes Vergleichsportale an und sucht nach Riester-Versicherungen. Nachdem sie alle Angaben zu Einkommen und Familienstatus gemacht hat, zeigt das Portal eine Tabelle mit Angeboten: Augenscheinlich steht das

günstigste ganz oben, nach unten hin werden die Bewertungen schlechter. Was sie nicht erfährt: Wie setzt sich das Ranking eigentlich zusammen? Welche Faktoren beeinflussen die Reihenfolge? Und sind überhaupt alle relevanten Versicherungsangebote aufgeführt? Soll sie jetzt einfach das oberste Angebot nehmen?

Gute Frage! Statt eines unabhängigen Marktüberblicks mit verständlichen Vergleichen zeigt das Portal möglicherweise eine reine Verkaufsstrecke an, bei der solche Produkte hoch bewertet werden, für die hohe Provisionen fließen. Schon der Name Vergleichsportale ist da irreführend. Dass Verzerrung und finanzielle Eigeninteressen des Vergleichsportals eine Rolle spielen, wird für Clara kaum ersichtlich. Sie will einfach nur verstehen, wofür sie sich entscheidet. Denn so viel ist ihr klar: Die Konsequenzen ihrer Produktwahl wird sie erst in Jahren oder gar Jahrzehnten spüren. Für eine Korrektur ist es dann zu spät. Deshalb muss der Gesetzgeber jetzt handeln.



Kontakt:

Dorothea Mohn
Teamleiterin Finanzmarkt
Finanzen@vzbv.de

¹ Europäische Kommission: Behavioural study on transparency in online platforms, 2018, https://ec.europa.eu/info/publications/behavioural-study-transparency-online-platforms-2018_en, 04.12.2020, sowie Verbraucherzentrale Bundesverband: Studie zur Bewertung des Rankings von Vergleichsportalen in Bezug auf Finanzdienstleistungsprodukte, 2017, https://www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/2017/05/26/1317_vzbv_vergleichsportale_2017_05_19.pdf, 04.12.2020 und Bundeskartellamt: Sektoruntersuchung Vergleichsportale, 2019, https://www.bundeskartellamt.de/SharedDocs/Publikation/DE/Sektoruntersuchungen/Sektoruntersuchung_Vergleichsportale_Bericht.pdf?__blob=publicationFile&v=7 04.12.2020

² Verbraucherzentrale Bundesverband: Vergleichsportale müssen transparenter werden, 2017, <https://www.vzbv.de/dokument/vergleichsportale-muessen-transparenter-werden>, 04.12.2020

³ Marktwächter Digitale Welt: Buchungs- und Vergleichsportale – Die schwierige Suche nach dem günstigsten Preis, 2016, https://www.verbraucherzentrale.de/sites/default/files/2019-11/untersuchung_preisvergleichsportale_0.pdf, 04.12.2020; Verbraucherzentrale Bundesverband: Nur scheinbar kostenlos, 2019, <https://www.vzbv.de/pressemitteilung/nur-scheinbar-kostenlos>, 04.12.2020

⁴ Verbraucherzentrale Bundesverband: Kontovergleichswebseite gescheitert, 2021, <https://www.vzbv.de/pressemitteilung/kontovergleichswebseite-gescheitert>

⁵ Bitkom, Verbraucher vertrauen in Finanzfragen auf Online-Portale, 2016, <https://www.bitkom.org/Presse/Presseinformation/Verbraucher-vertrauen-in-Finanzfragen-auf-Online-Portale.html>, 04.12.2020

⁶ Verbraucherzentrale Bundesverband: Studie zur Bewertung des Rankings von Vergleichsportalen in Bezug auf Finanzdienstleistungsprodukte, 2017, https://www.vzbv.de/sites/default/files/downloads/2017/05/26/1317_vzbv_vergleichsportale_2017_05_19.pdf, 04.12.2020

verbraucherzentrale

Bundesverband